

Bei Dekra-Prüfstellen bis 31. Juli kostenloser „Safety Check“ für junge Fahrer mit alten Autos / Präsentation an Josef-Durler-Schule

Höhere Mängelquote, größeres Unfallrisiko

Rastatt (dm) – „Sicher, dass dein Auto sicher ist?“, fragt die Dekra derzeit alle 18- bis 25-Jährigen, die ein Gefährt älteren Fabrikats ihr Eigen nennen. Und wirbt für die Verkehrssicherheitsaktion „Safety Check“, in deren Rahmen die jungen Fahrer ihren Pkw einer kostenlosen Sicherheitsüberprüfung unterziehen können. Gestern informierten Dekra-Niederlassungsleiter Ralph Weickgenannt und Bundestagsabgeordneter Peter Götz, der in der Region die Schirmherrschaft übernommen hat, in der Josef-Durler-Schule Rastatt über die Aktion.

Der Hintergrund ist äußerst ernst: Mehr als ein Fünftel der bei Verkehrsunfällen Getöteten in Deutschland gehören der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen an – überproportional viele also, wie Weickgenannt betonte (ihr Bevölkerungsanteil liege bei nur acht Prozent). Die Gründe seien vielfältig: Riskante Fahrweise, geringes Gefahrenbewusstsein, wenig Praxis – und dann sind junge Leute aus finanziellen Gründen oft mit älteren, schlecht gewarteten Fahr-



Bundestagsabgeordneter Peter Götz und Dekra-Vertreter Ralph Weickgenannt informieren Gewerbeschüler über die Aktion. Foto: dm

zeugen unterwegs, deren technische Mängel unterschätzt würden. Eine „brisante Mischung“.

Was den Sachverständigen zudem Sorge bereitet: Insgesamt

werden zwölf Prozent der Autos auf dem Markt nach dem Motto „Do it yourself“ repariert – und ausgerechnet bei älteren Autos sei diese Art der Wartung weiter

verbreitet. Umso gefährlicher.

Die Dekra, die den erstmals 1999 angebotenen, kostenlosen „Safety-Check“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Verkehrswacht nun zum ersten Mal flächendeckend anbietet, hat speziell Gewerbeschulen angeschrieben. So hofft man, den größten Anteil der Zielgruppe zu erreichen, erklärte Weickgenannt. Klar: „Unsere Schüler sind überwiegend volljährig“, wie Schulleiter Gerold Wendelgaß erläuterte. Er appelliert wie Peter Götz an sie, die Gelegenheit zu nutzen. Der Abgeordnete sieht in der Aktion die Chance, ins Bewusstsein der jungen Leute zu tragen, dass Sicherheit zum Autofahren gehört. Wenn man wisse, dass sein Auto sicher ist, sei das beruhigend für einen selbst und ein Plus für die anderen Verkehrsteilnehmer.

Zahlen untermauern die Problematik: Dass ältere Fahrzeuge eine drastisch erhöhte Mängelquote und ein überdurchschnittliches Unfallrisiko haben, ist durch Studien und Auswertungen des Kraftfahrt-Bundesamts (KBA) belegt. Im Jahr 2005 saßen 64 Prozent der un-

fallbeteiligten 18- bis 25-jährigen Männer in einem Pkw, der älter als acht Jahre war. Nach einer Dekra-Studie hat ein neun bis elf Jahre alter Pkw ein dreimal so hohes Gefährdungspotenzial wie ein bis drei Jahre alter Pkw. Ein entsprechendes Bild zeige die Hauptuntersuchung: Bei über neun Jahre alten Autos steige der Anteil der Autos mit Mängeln auf 66,9 Prozent.

Beim Sicherheitscheck können junge Fahrer in der Region ihre Autos (älter als sieben Jahre) bis zum 31. Juli unangemeldet an den Dekra-Prüfstellen in Karlsruhe, Gaggenau und Bühl prüfen lassen. Sollten am Pkw Mängel bei dieser freiwilligen Aktion entdeckt werden, habe man im Übrigen keine Handhabe, das Weiterfahren zu verbieten, sofern das Gefährt eine gültige Hauptuntersuchungsplakette hat, wie Weickgenannt den Schülern erläuterte. Man werde aber an die Vernunft der Jugendlichen appellieren.

Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.safety-check2007.de. Dort kann man auch Gutscheine für die Aktion herunterladen.